



Die Rolle der wissenschaftlichen Beratung im Erstellungsprozess des neuen HAK-Lehrplans im Rahmen eines umfassenden Anspruchsgruppenkonzepts

WIPÄD-Kongress, 26. April 2024, JKU-Linz

Dr. Peter Krauskopf

VBS Schönborngasse

Mitverwendung BMBWF, Abt. für kaufmännische Schulen

Dominik Böck, MSc (WU)

BHAK/BHAS Neunkirchen

Mitverwendung BMBWF, Abt. für kaufmännische Schulen



Evidenzbasierung - Stringenz - Transparenz



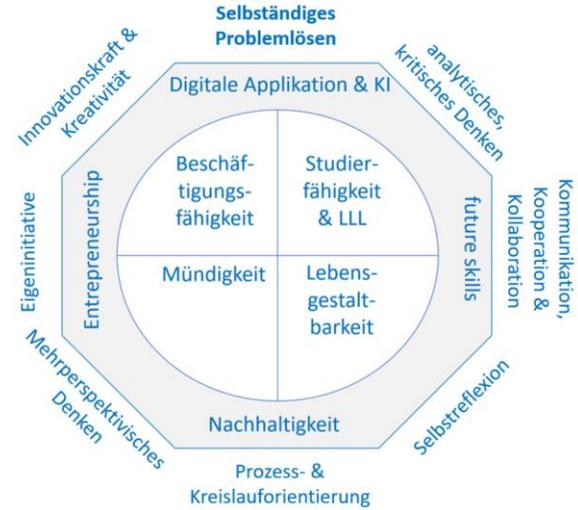
Zielbild

Festlegungen der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungs-
kompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)

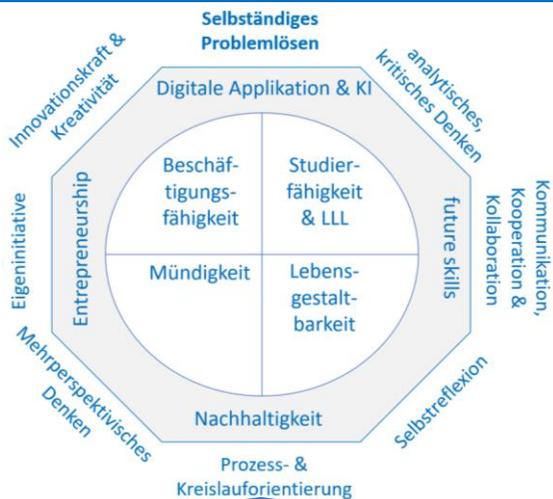


geplante Studententafel

Lehrplanentwurf Betriebswirtschaft										
Lehrplanentwurf Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting										
Lehrplanentwurf IT Business- & Creative Solutions										
Lehrplanentwurf Economic Literacy										
Lehrplanentwurf Economics										
Lehrplanentwurf Recht										
			Ö. Öffentliches Recht			R. Ausgewählte Rechtsbereiche		E. Europäisches Recht und Arbeitsrecht		
Bereich	Kernkompetenz		Kernkompetenz		Kernkompetenz		Kernkompetenz		Kernkompetenz	
Transversale Kompetenz	Primäre Ziele/transversale K.		Transversale Kompetenz		Transversale Kompetenz		Transversale Kompetenz		Transversale Kompetenz	
Ziele 1. Jg.: 3 WS geplant	Ziele: 1. Jg.: 2 WS geplant		Ziele 1. Jg.: 4 WS geplant		Ziele 3. Jg.: 5. + 6. Sem.		Ziele 4. Jg.: 7. + 8. Sem. 3 WS geplant			
Inhalte 1. Jg.:	Inhalte 1. Jg.:		Inhalte 1. Jg.:		Inhalte 1. Jg.:		Inhalte 1. Jg.:		Inhalte 1. Jg.:	
			7. Semester: Ö4.1 Die Grundstrukturen der österreichischen Rechtsordnung und des politischen Systems erklären. (O) Ö4.2 Das Wesen der institutionalisierten Interessenvertretung und des Lobbying als Instrumente der politischen Prozesse erkennen. (O) Ö4.3 Die Funktionsweise des Rechtsstaats			R4.1 In Fallstudien die Grund- und Menschenrechte in der Rechtsdurchsetzung anwenden. (H) R4.2 Zu ausgewählten Rechtsbereichen Stellung beziehen. (O) R4.3 Marken, Muster, Patente und Urheberrechte als Instrumente der Rechtssicherheit und -durchsetzung erkennen. (O)		8. Semester: E4.1 Die Bedeutung der EU-Institutionen für „policy making“ beurteilen. (O) E4.2 Einfluss der Europäischen Union in der Rechtssetzung sowie Rechtsdurchsetzung reflektieren. (O) E4.3 Rechtsfragen des Individualarbeitsrechts in Kombination mit der kollektiven Rechtssetzung aus multi-		

2. Erstellung & Weiterentwicklung

Evidenzbasierung - Stringenz - Transparenz



Festlegungen UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)

Erstellung & Impulse

Vorarbeiten
PESTEL-Analyse, SchOG
FK-Befragung 4/2021, ARGE 12/2020,
E-Summit
div. Anspruchsgruppen

FK-Befragung 4/2021
Studien: Delphi, UNE-SIM, Resonanz, YEP
Impulsgespräche 2-3/2022
PESTEL-Analyse, SchOG, Statistik, ...

Literaturrecherche
Lehrplankernteam
ARGE

Studien: Delphi-Studie, ibw
Literaturrecherche inkl. Masterarbeiten,
Impulsgespräche 2-3/2022
Wipäd-Kongresse 2017, 2022

Studien: Delphi, UNE-SIM, JKU, Resonanz
Impulsgespräche 2-3/2022
Unternehmer/inneninterviews
Lehrplankernteam, ARGE

Weiterentwicklung

Impulsgespräche 2-3/2022
FK-Tagung 4/2022
Unternehmer/inneninterviews
E-Summit, ARGE

Expert/inneninterviews

Studie: Resonanz
Expert/inneninterviews
ARGE

Unternehmer/inneninterviews
FK-Tagung 4/2022
E-Summit, ARGE

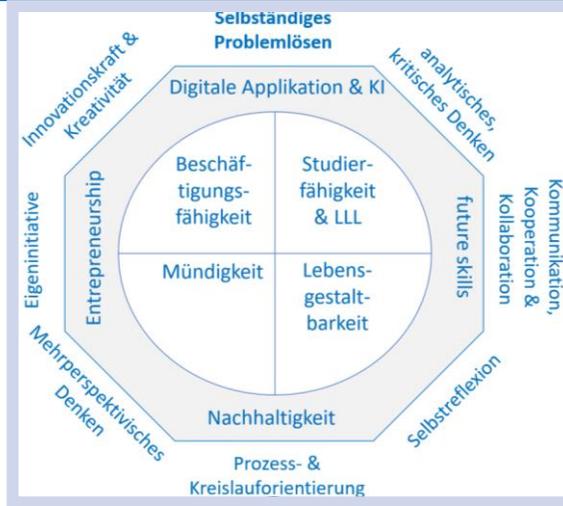
„Bundes-ARGE“
WU
JKU

Feedback

Resonanzphase 1

Resonanzphase 2

Wipäd-Beteiligung, Wipäd-Institut/e only



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen

(max. 6-8 je Sem./je UG)

Beispiele aus der PESTEL-Analyse:

Rechtliche und politische Umwelten:

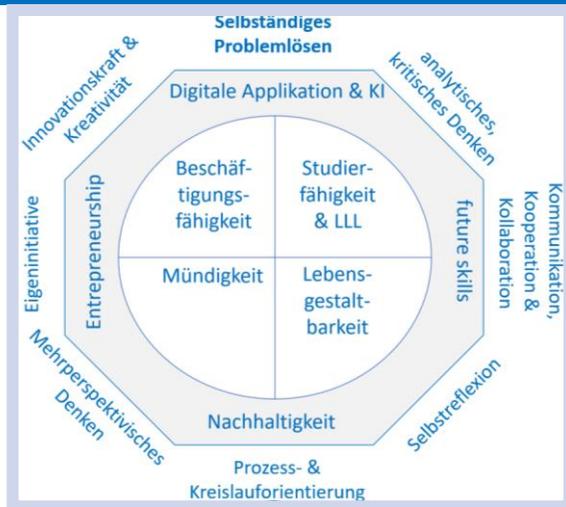
- „Die österreichische Schule hat ... die Jugend mit dem **für das Leben und den künftigen Beruf** erforderlichen Wissen und Können auszustatten und zum **selbsttätigen Bildungserwerb** zu erziehen.“ (§ 2 SchOG)
- MINT, Wissenschaftsorientierung, ...

Ökologische und gesellschaftliche/soziale Umwelten:

- SDG, green deal, Klimawandel, ...
- Generation Z, Generation Alpha, 21st century skills, ...

Technische und wirtschaftliche Umwelten:

- Digitalisierung & KI, Home office, „digitale Nomaden“, ...
- Geänderte Anforderungen z.B. Buchhaltung, Korrespondenz,...



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen

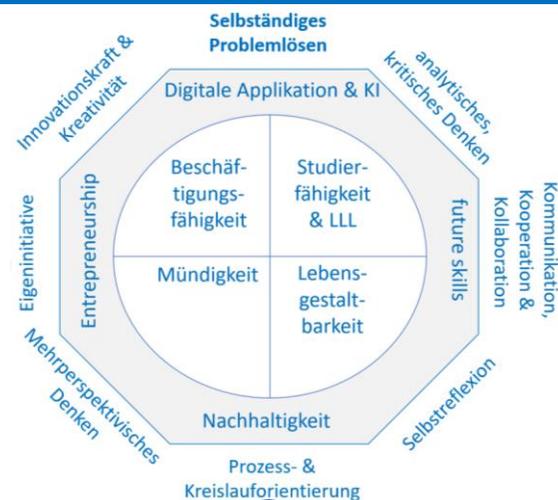
(max. 6-8 je Sem./je UG)

Resonanz aus den Impulsgesprächen:

Ziele ... passen gut – die letzten beiden sind ganz besonders wichtig, siehe Albers, der die Mündigkeit als das Leitziel ökonomischer Bildung nennt. (WU Wien, Impulsgespräch 24.2.2022)

„Der Lehrplangentwurf basiert auf einem **innovativ entwickelten, schlüssigen Zielbild.**“ (WU Wien, Feedback vom 26.3.2024)

Dieses Zielbild erweist sich als sehr breit, bildungstheoretisch und arbeitsmarktpolitisch tragfähig; alle curricularen Relevanzprinzipien (Reetz, 1984) werden gleichermaßen adressiert Das Zielbild ... erweitert die im aktuell gültigen Lehrplan enthaltenen Bildungsziele substantiell (Lehrplan Handelsakademie, 2014, S. 1). (Resonanzstudie-JKU 2023)



Festlegungen der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen

(max. 6-8 je Sem./je UG)

Beispiele aus den Impulsgesprächen:

Eigenes Fach Praxissimulationen mit Kompetenzportfolio, das entlang des Gegenstandes geführt wird (KFU Graz, Impulsgespräch 8.3.2022)

→ siehe Business Experience

Mathematik: Stunden sollen in 1. Klasse bereitgestellt werden, um Defizite zu kompensieren ... (WU Wien, Impulsgespräch 24.2.2022)

→ Forderung: 2 Stunden mehr Mathe & mehr Wochenstunden im 1. Jg. (neg. Rückmeldung bei der FK-Tagung April 2023)

Wichtig ist der souveräne Umgang mit **Daten und Informationen**. IT-Sicherheit ... digitale Plattformen ... digitale Suchtwelten ... (Univ. Innsbruck, Impulsgespräch 2.3.2022)

→ siehe IT Business- & Creative Solutions

mutig in die Studentafel eingreifen:

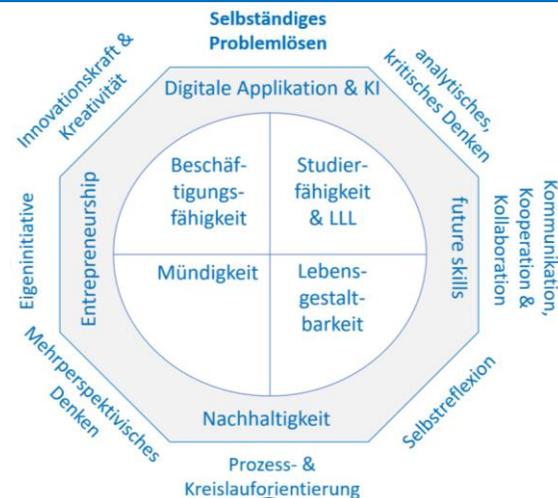
+ **Deutsch, Englisch, Mathematik, VWL, Wirtschaftsethik**

- **Unternehmensrechnung (?), zweite Sprache**

(JKU, Resonanzgespräch 17.1.2023)

→ Economic Literacy zu VWL ergänzt, RW -1, 2. LFS -> neues Konzept, Forderung D+1, M+1

Evidenzbasierung - Stringenz - Transparenz



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)

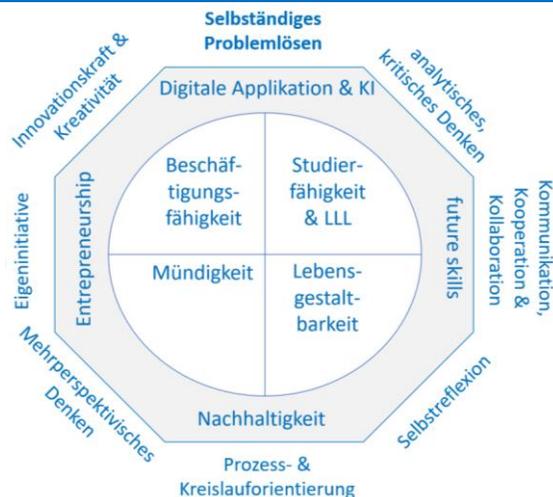
Beispiel aus der Schulleiter/innenbefragung 4/2021 (n=97) :

Geringere Gewichtung erwünscht: Sprachkenntnis weiterer Fremdsprachen
Höhere Gewichtung erwünscht: Praxisbezug, Englisch, eigenständiges Arbeiten, Deutsch, Fächerübergreifung

Frage 5: In welchen Bereichen wünschen Sie sich eine höhere/geringere Gewichtung?



Evidenzbasierung - Stringenz - Transparenz



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)

Datenmanagement (Beispiele):

- RW-Mitarbeiter/in ist auch Datenmanager/in. (WU Wien, Impulsgespräch 24.2.2022)
- Buchhalter/innen sind Datenmanager/innen. (tpa-group, Interview 22.3.2022)
- Digitale Transformation der Buchhaltung (J. Peer 2021)

Änderung zu Datenanalyse: Keine stimmigen Suchergebnisse zwischen Datenmanagement & RW (Beschluss der „ARGE-Wipäd“ am 17.11.2023)

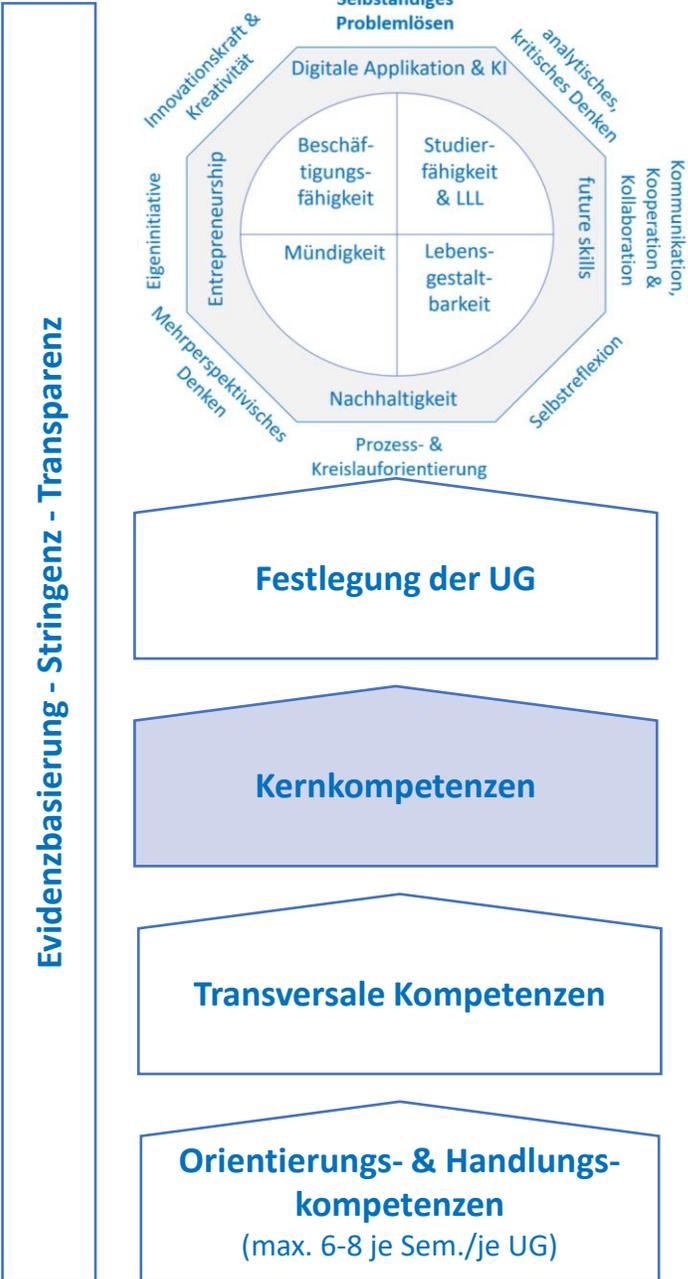
Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting

Bei der geplanten Bezeichnung „Datenmanagement & Rechnungswesen“ wurde eine Vorreihung des Begriffs Rechnungswesen gewünscht. (z.B. SC Wagner)

Sichtbarmachung der steigenden Anforderung an das Verstehen und Erstellen von Berichten, z.B.:

- Nachhaltigkeitsberichte
- EU TaxonomieVO
- Jahresabschlüsse
- Ad hoc Berichte
- „... TOP 1 Aufgabe des Controllers das Berichtswesen ...“ (T. Steinauer 2022)

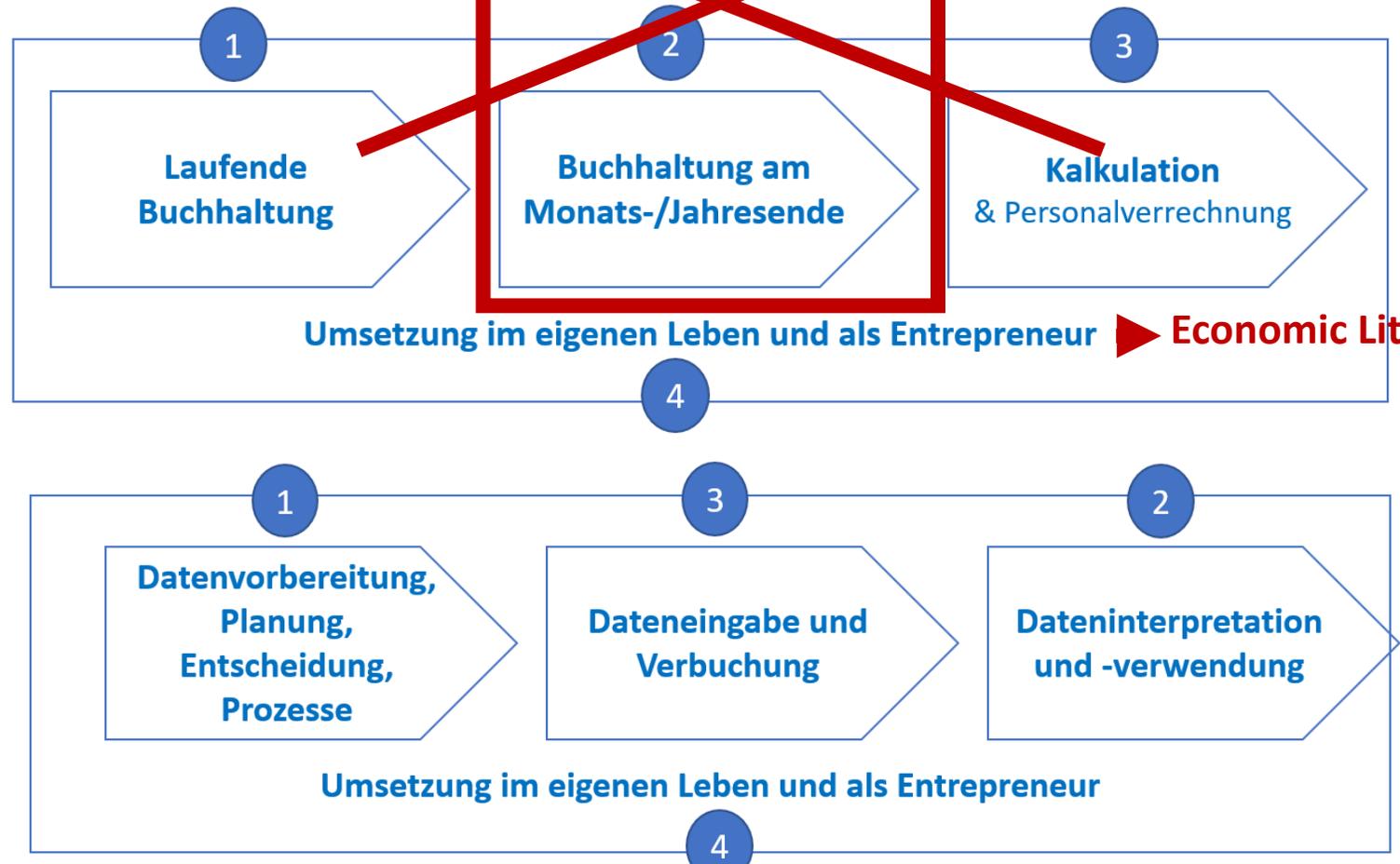
2. Erstellung & Weiterentwicklung



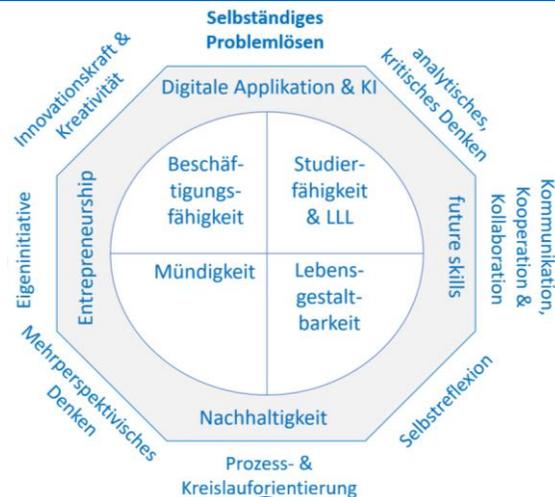
Lehrplanentwurf **Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting**

Bereich	K. Kalkulation	J. Arbeiten am Monats-/Jahresende	A. Laufende Aufzeichnungen
Kernkompetenz	Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen	Rechnungsvorgänge aus der Bilanz und GuV ableiten und einen Jahresabschluss erstellen	alle Geschäftsfälle ganzheitlich beurteilen, und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten im Rechnungswesen durchführen und kontrollieren

Ausgangspunkt: Denken in Prozessen



Als Strukturmodell nicht sinnvoll umsetzbar, da der Prozess über ein Schuljahr gezogen wird und der Zusammenhang für die Lernenden kaum sichtbar wird. Das Modell scheint jedoch als didaktisches Prinzip gut umsetzbar und mit dem Linzer Ebenenmodell gut zu harmonisieren.



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

Orientierungs- & Handlungskompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)

Lehrplanentwurf Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting			
Bereich	K. Kalkulation	J. Arbeiten am Monats-/Jahresende	A. Laufende Aufzeichnungen
Kernkompetenz	Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen	Buchungsvorgänge aus der Bilanz und GuV ableiten und einen Jahresabschluss erstellen	Laufende Geschäftsfälle ganzheitlich beurteilen, und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten im Rechnungswesen durchführen und kontrollieren
Primäre Ziele/transversale K.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selbständiges Problemlösen ▪ analytisches und kritisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrperspektivisches Denken ▪ Zuverlässigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessorientierung ▪ Digitale Kompetenz



2.2 Ableitung der transversalen Kompetenzen*

Die Schüler:innen erwerben im Rahmen der fachlichen Kompetenz, Selbstkompetenz wie,

- Selbstwirksamkeit, Fokussierung und Zielstrebigkeit
- Eigenmotivation, Eigeninitiative (Hands-on Mentalität)
- Lernbereitschaft (lebenslanges Lernen), Offenheit für Neues, Mut, Neugier, Growth Mindset
- Verantwortungsbewusstsein, Selbstreflexion und Zuverlässigkeit
- analytisches, kritisches Denken (Behauptungen und Routinen hinterfragen, Informationen im eigenen Leben oder in einem neuen Kontext umsetzen) und ethisches Handeln
- Kreativität und Innovationskraft
- Resilienz (Ausdauer, Stressresistenz, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Agilität)
- Achtsamkeit

Sozialkompetenz wie,

- nachhaltiges Handeln
- Auftreten, soziale Umgangsformen (Höflichkeitsformen, Gemeinschaftssinn/-denken, gegenseitiger Respekt) und Kommunikationsfähigkeit (schriftlich und verbal situationsgerecht artikulierend, Beziehung aufbauen, verhandeln, präsentieren, Konflikte lösen, Pluralität mit Interesse begegnen, Kunden verstehen, beraten und betreuen)
- Kooperations- bzw. Teamfähigkeit und Kollaboration (Arbeiten in Netzwerken)

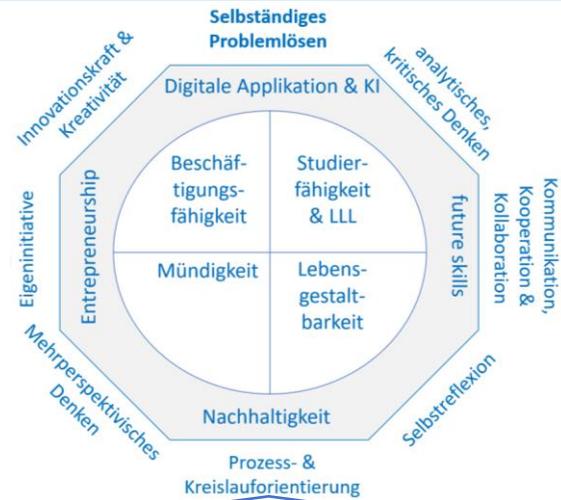
Methodenkompetenz wie,

- Digitale Kompetenz (Aufgaben und Probleme mit digitalen Tools und Systemen lösen, Logiken verstehen und abstrakt denken, Daten analysieren und interpretieren, Beziehungen oder Muster ableiten, Datensicherheit & Datenschutz, Analoge-Digitale-Balance)
- Prozessorientierung und System- und Kreislaufdenken
- vernetztes und mehrperspektivisches Denken
- selbständiges Problemlösen
- Selbstorganisation und digitales Projektmanagement

- Studien: I. Wesiak 2021; Economist Intelligence Unit & Microsoft, Schule 2030
- Literatur: Charles Fadel ua 2017, World Economic Forum 2020, The future of jobs
- Tagungsergebnisse: E-Summit 2021, Fachkonferenz für Führungskräfte der kaufmännischen Schulen 2022, Wirtschaftspädagogikkongress 2017 und 2022
- Impulsgespräche: WU Wien, KFU Graz, JKU Linz, Universität Innsbruck, ibw
- Interviews mit Unternehmer/innen: Microsoft Österreich, Bank Austria, tpa group, Schoeller Bleckmann Edelstahlrohr, Verbund, edurise GmbH, Lithoz, Treuhand Union, Gemeinde Neusiedl am See

2. Erstellung & Weiterentwicklung

Evidenzbasierung - Stringenz - Transparenz



Festlegung der UG

Kernkompetenzen

Transversale Kompetenzen

**Orientierungs- & Handlungskompetenzen
(max. 6-8 je Sem./je UG)**

Grundprobleme der Didaktik der Kostenrechnung

1. Unzureichende Berücksichtigung des Planungs- und Kontrollaspektes und der Datenunsicherheit (eher Rechnen als Denken)
2. Unzureichende Relativierung der deutschsprachigen wissenschaftlichen Literatur („BÜB“)
3. Unzureichende Berücksichtigung der Praxis
4. Zu enger Zusammenhang von Kosten und Preis (W. Schneider, Wipäd-Kongress 2022)

Umsetzung der Grundidee des „denkenden Buchhalters“ insb. aufgrund der Digitalisierung (vgl. Stütz 2023, Riebenbauer u.a. 2022, I. Diem 2022, J. Peer 2021, L. Rosenberger 2021, T. Kovacic 2020, Neuweg 2020)

Bsp. zu den in der Praxis geforderten Kompetenzen aus einem Interview: "Logik der Buchhaltung verstehen, Tools auswählen und einsetzen, Daten interpretieren und ergänzen, Optimierungsmöglichkeiten erkennen, Hintergründe und Prozesse verstehen, abstrahieren und vermitteln können." (tpa-group 22.3.2022)

Lehrplanentwurf Rechnungswesen, Datenanalyse			
Bereich	K. Kalkulation		J. Arbeiten am Monats-/Jahresabschluss
Kernkompetenz	Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen		Buchungsvorgänge aus der Bilanz und GuV an einen Jahresabschluss erstellen
Primäre Ziele/transversale K.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selbständiges Problemlösen ▪ analytisches und kritisches Denken 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrperspektivisches Denken ▪ Zuverlässigkeit
Entwurf 1. Jahrgang			
Ziele: 1. Jg.: 2 WS geplant	K1.1 Kalkulation: Schätzungen und einfache Berechnungen im Rahmen der Leistungserstellungsprozesse durchführen (O/H) K1.2 im Einkauf und im Verkauf kalkulieren und Entscheidungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit	J1.1 Ziele/Zweck von Unternehmen und die erforderlichen Maßnahmen bei konkreten Unternehmen analysieren (O) J1.2 Anhand von einfachen Geschäftsberichten/Aufstellungen wirtschaftliche Informationen entnehmen und Zusammenhänge	A1.1 Aufgaben darstellen (O/H) A1.2 Belege erkennen und dem Leistungserstellungsprozess zuordnen (O/H) A1.3 Belege in einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung softwarebasiert erfassen und den Erfolg ermitteln (O/H)
			A1.1 Einfache Geschäftsprozesse von konkreten schülernahen Unternehmen;
			A2.3 Buchungsjournale überprüfen und ggf. Fehler beheben (H)
			A2.4 Standardgeschäftsfälle handlungsicher und softwarebasiert verbuchen (H)

Vermeidung, dass "Angaben zu Buchungen führen, die sich insgesamt in einem logisch konsistenten System aufeinander beziehen, aber in keiner erkennbaren Beziehung zur wirklichen Welt stehen" (Neuweg 2020)

Insbesondere sollen Mitarbeiter/innen im Rechnungswesen einschätzen (und gegebenenfalls auch kalkulieren) können, wieviel dem Unternehmen das Produkt oder die erstellte Leistung kostet, welche Kosten fix und welche variabel sind und welche Entscheidungen aus dieser Unterscheidung und aus der Deckungsbeitragsrechnung abgeleitet werden können - das Verstehen wird als besonders wichtig betont. (Greimel-Fuhrmann 2021)

Weniger Buchungs-, mehr Kontroll-/Analysetätigkeiten“ (Riebenbauer/Kamsker Wipäd-Kongress 2022, Riebenbauer u.a. 2022)

Lehrplanentwurf Rechnungswesen, Datenanalyse & Reporting

Bereich	K. Kalkulation	J. Arbeiten am Monats-/Jahresende	A. Laufende Aufzeichnungen
Kernkompetenz	Kalkulationen durchführen und Entscheidungen datenbasiert treffen	Buchungsvorgänge aus der Bilanz und GuV ableiten und einen Jahresabschluss erstellen	Laufende Geschäftsfälle ganzheitlich beurteilen, und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten im Rechnungswesen durchführen und kontrollieren
Primäre Ziele/ transversale K.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selbständiges Problemlösen ▪ analytisches und kritisches Denken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrperspektivisches Denken ▪ Zuverlässigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessorientierung ▪ Digitale Kompetenz
Entwurf 1. Jahrgang			
Ziele: 1. Jg.: 2 WS geplant	<p>K1.1 Kalkulation: Schätzungen und einfache Berechnungen im Rahmen der Leistungserstellungsprozesse durchführen (O/H)</p> <p>K1.2 Preise im Einkauf und im Verkauf kalkulieren und Entscheidungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit treffen (O/H)</p> <p>K1.3 Rechnungen erstellen, kontrollieren und steuerliche Auswirkungen ableiten (O/H)</p>	<p>J1.1 Ziele/Zweck von Unternehmen und die daraus erforderlichen Maßnahmen bei konkreten Unternehmen analysieren (O)</p> <p>J1.2 Anhand von einfachen Geschäftsberichten/Aufstellungen wirtschaftliche Informationen entnehmen und Zusammenhänge erkennen. (O)</p>	<p>A1.1 Einfache Geschäftsprozesse inklusive deren Aufzeichnungen darstellen (O/H)</p> <p>A1.2 Belege erkennen und dem Leistungserstellungsprozess zuordnen (O/H)</p> <p>A1.3 Belege in einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung softwarebasiert erfassen und den Erfolg ermitteln (O/H)</p>
Inhalte 1. Jg.:	<p>K1.1 Materialplanung, Rohaufschlag anhand von alterstypischen Konsumprodukten, Zahlenverständnis, Plausibilität</p> <p>K1.2 Angebotsvergleiche, Einstandspreis, einfache Produktkalkulation, Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium</p> <p>K1.3 Rechnungen aus verschiedenen Branchen</p>	<p>J1.1 Ziele: Gewinn/Unternehmenserhalt unter Einhaltung der ESG Kriterien; Maßnahmen: Wertschöpfung, Effizienz und Verantwortung</p> <p>J1.2 Unternehmensgegenstand, Umsatz, Mitarbeiteranzahl, Personal-, Materialkosten, Gewinn/Verlust, Steuern, Finanzbedarf, Stakeholder</p>	<p>A1.1 Einfache Geschäftsprozesse von konkreten schülernahen Unternehmen; Aufzeichnungen: z.B. Rechnung, Kassabeleg, Bankbeleg, Sonstiger Beleg</p> <p>A1.2 Originalbelege konkreter Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel & Dienstleistung</p> <p>A1.3 EAR inklusive Aufzeichnungen</p>
Entwurf 2. Jahrgang			
Ziele 2. Jg.: 3. + 4. Sem. 3 WS geplant	<p>3. Semester:</p> <p>K2.1 Preisuntergrenzen und realistische Verkaufspreise für einfache Produkte und Leistungen für ein Start-up ermitteln (O/H)</p> <p>K2.2 Einfachen Finanzplan als Teil des Businessplans zu einer eigenen Geschäftsidee erstellen (O/H)</p> <p>K2.3 Kaufentscheidungen aufgrund unterschiedlicher Angebote treffen (H)</p>	<p>J2.1 Aufgrund der Interessen verschiedener Anspruchsgruppen die Notwendigkeit der doppelten Buchhaltung ableiten (O)</p> <p>J2.2 Ausgehend vom Leistungserstellungsprozess eine einfache Bilanz und GuV erstellen (H)</p> <p>4. Semester:</p> <p>J2.3 Aus übersichtlichen Jahresabschlüssen der Praxis einfache Informationen entnehmen und interpretieren (O/H)</p> <p>J2.4 Ableitung der Verbuchung einfacher Belege aus Bilanz</p>	<p>A2.1 Belege aus Ein- und Verkaufsgeschäftsfällen auf mehreren Ebenen analysieren (O)</p> <p>A2.2 Einfache Originalbelege inklusive vorgegebenem Buchungssatz überprüfen und ggf. Fehler beheben (H)</p> <p>A2.3 Buchungsjournale überprüfen und ggf. Fehler beheben (H)</p> <p>A2.4 Standardgeschäftsfälle handlungssicher und softwarebasiert verbuchen (H)</p>

3. Lessons Learned iRd Einbeziehung der Wissenschaft (4 Wipäd-Inst.)

+ Große Unterstützung

Beispiele: Begrifflichkeiten, Quellen, durchgeführte Studien, Impulse, umfangreiches Feedback, Mitarbeit, ...

+ Klare Aussagen, selbst bei heiklen Themen

Beispiele: Digitale Transformation in der Buchhaltung, (un)berechtigte Gewichtung von Unterrichtgegenständen, ...

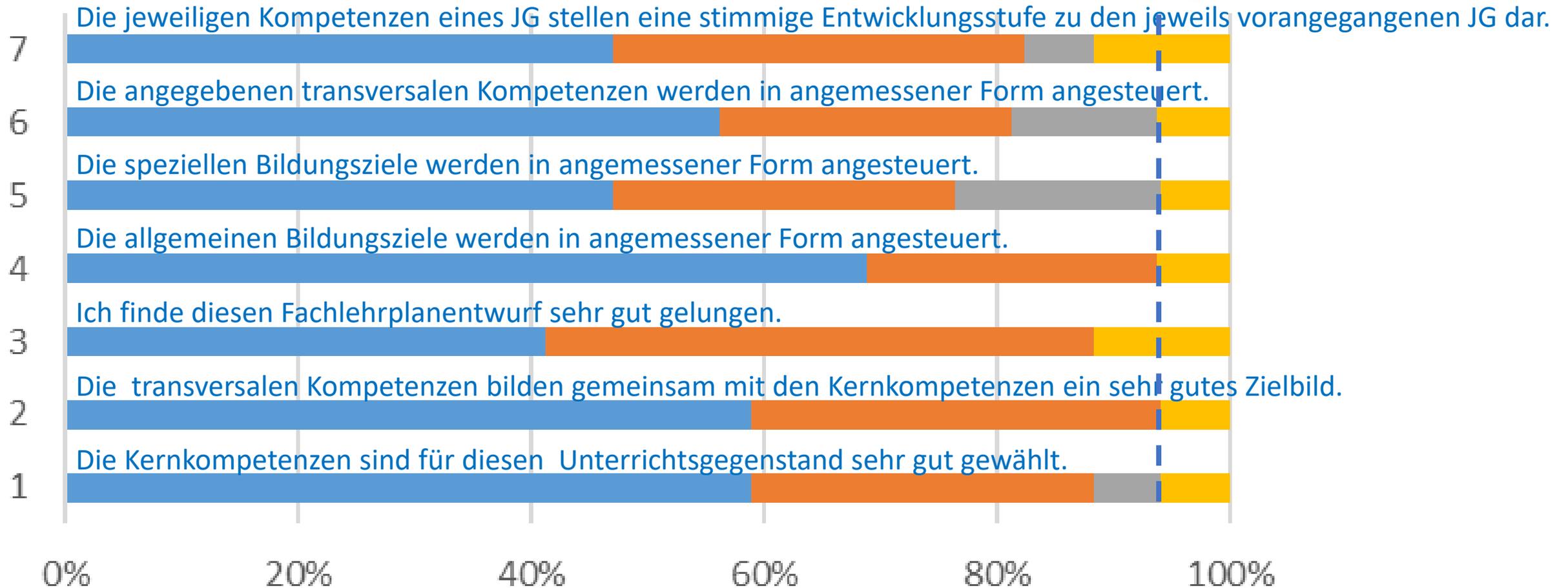
+/- Meinungen/Ergebnisse teilweise konträr zu jenen anderer Anspruchsgruppen

Beispiele:

- UG-Bezeichnung: z.B. Private Wirtschaftskompetenz vs. Economic Literacy
- Ausbau der Gesamtwochenstunden
- Beurteilung des Lehrplanentwurfs iRd Resonanzphase 2

3. Lessons Learned iRd Einbeziehung der Wissenschaft (4 Wipäd-Inst.)

Schlechteste Beurteilungen (6% der Gesamtbeurteilung)
gehen auf ein Wipäd-Institut zurück



■ stimme voll zu ■ stimme eher zu ■ teils/teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme gar nicht zu

- Heterogene Lehrmeinungen

Beispiel: Kompetenzorientierung

„Die Lehrplanentwürfe für die Gegenstände **BW, RW und IT** folgen aus der Sicht des Instituts für Wirtschafts- und Berufspädagogik dem Konzept der **Kompetenzorientierung in vorbildlicher Weise.**“

Neuweg/Stütz, Resonanz Lehrplan 2025, Jänner 2023

BW: Bei 32 von 37 Kompetenzen wurde Änderungsbedarf angemerkt, und zu 17 Bereichen wurde das Fehlen entsprechender Kompetenzen bemängelt.

RW: Bei 36 von 44 Kompetenzen wurde Änderungsbedarf angemerkt.

IT (allerdings seit Jänner 2023 stark verändert): Bei 51 von 51 Kompetenzen wurde Änderungsbedarf angemerkt.

Fuhrmann u.a., Stellungnahme und Feedback zu den Fachlehrplanentwürfen ... für die Handelsakademie, 26.3.2024

„IN A NUTSHELL“



E. Entrepreneurship & Management

Unternehmen nachhaltig steuern
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigeninitiative & Selbstwirksamkeit, ▪ vernetztes & mehrperspektivisches Denken, ▪ verantwortungsvolles & nachhaltiges Handeln
E1.1 Bei selbst konsumierten Gütern die dahinterliegenden Abläufe im Betrieb und in der Wirtschaft skizzieren (O)
E1.2 Bei konkreten Unternehmen Zweck, Beteiligte, Kernprozesse und Umfeld recherchieren und relevante Fragen ableiten (z.B. Kosten, Finanzierung, Nachhaltigkeit, Chancen, Probleme) (O)
E1.3 Einfache Zielkonflikte in Unternehmen erkennen und lösen (O+H)
E1.1 Wertschöpfungskette, Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftssektoren
E1.2 Einblick in konkrete Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel & Dienstleistung: Ziele, Anspruchsgruppen, Kundenstruktur, Abteilungen, Produkte/Dienstleistungen, ...
E1.3 Konflikte zwischen den Anspruchsgruppen Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Eigentümer, Staat, Bevölkerung, ...

„E1.2 Bei konkreten Unternehmen **Zweck, Beteiligte, Kernprozesse** und **Umfeld** recherchieren und relevante Fragen ableiten (z. B. Kosten, Finanzierung, Nachhaltigkeit, Chance, Probleme) (O): präzisieren

Begründung: Es ist fraglich, ob diese als Orientierungskompetenz bezeichnete Kompetenz nicht ein **„Tappen im Dunkeln“** verursacht, wenn es an Verfügungswissen mangelt, das die ‚Ableitung von Fragen‘ aus den beispielhaft genannten Bereichen Kosten, Finanzierung, Nachhaltigkeit, Chancen, Probleme begünstigt. So wertvoll diese Kompetenz auch für eine allgemeine Wirtschaftsbildung sein mag, stellt sich doch die Frage, ob sie Schüler:innen, die sich gerade im Lernstadium eines Novizen/einer Novizin befinden, nicht heillos überfordert. Wäre hier nicht etwas Bescheidenheit angemessen und ein **„Illustrieren können“** oder ähnliches völlig ausreichend?“

Vertreter/innen spez. Themen:

- BMK, BMF, FMA
- Bundesumweltamt
- COOL
- IFTE/eesi

Bildungspolitik:

- BMBWF
- Bildungsdirektionen
- Europäisches Parlament

Wissenschaft/tertiärer B.sek.:

- WU Wien, JKU Linz
- KFU Graz, Uni Innsbruck
- BOKU
- Uni Wien, Uni Salzburg
- FHWN
- ibw

Bundeselternverband

Jugendbeirat/YEP

Schulleitungen

Lehrer/innen:
geteilt nach Fachgruppen

Vorgehen im Sinne eines umfassenden Anspruchsgruppenkonzeptes:

„Einer fairen Ausbalancierung aller Ansprüche ist
alle Beachtung zu schenken.“ Dubs 2010, S. 78

Absolvent/innen

Lehrer/innenfortbildung & Unterrichtsmaterialien:

- PH, KPH, CEBS
- Schulbuchverlage

Interessensvertretungen der

- AG: WKÖ/WK, IV, Banken-, Raiffeisenverband
- AN: AK, GPA
- Lehrer/innen: FCG, FSG, ÖLI
- SL: Dir.verband

Unternehmen:

- OeNB, Wiener Börse
- SAP, TPA, Microsoft
- DiePresse, talentify
- ERSTE, Unicredit
- Diamond Aircraft, FILL Maschinenbau

Informationen zum Lehrplan:

- www.hak.cc/unterricht/lehrplaene-neu
- HAKtivistäten (regelmäßige Information zur Lehrplanarbeit seit Nov. 2021)

Quellen:

- siehe www.hak.cc/unterricht/lehrplaene-neu/quellen



Die Rolle der wissenschaftlichen Beratung im Erstellungsprozess des neuen HAK-Lehrplans im Rahmen eines umfassenden Anspruchsgruppenkonzepts

WIPÄD-Kongress, 26. April 2024, JKU-Linz

Dr. Peter Krauskopf

VBS Schönborngasse

Mitverwendung BMBWF, Abt. für kaufmännische Schulen

Dominik Böck, MSc (WU)

BHAK/BHAS Neunkirchen

Mitverwendung BMBWF, Abt. für kaufmännische Schulen

